



THOMAS HERING MdL



TERMINE

5. August 2021

Besuch der Jahreshauptversammlung Pro Lebensraum Kiebitzgrund e. V. im Dorfgemeinschaftshaus Langenschwarz

21. August 2021

Teilnahme Weinlese(n) der Kolpingfamilie Großlüder an der Fröschburg in Großlüder

28. August 2021

Verleihung des Point-Alpha-Preises an Prof. Dr. Bernhard Vogel in Rasdorf im US-Camp der Gedenkstätte

KONTAKT

Wenn Sie mit mir in Kontakt treten möchten, können Sie dies auf folgenden Wegen gerne tun.

☎ [0661/9340 718/-16](tel:0661934071816)
✉ t.hering@ltg.hessen.de
f www.facebook.com/Landtagsabgeordneter.Thomas.Hering/

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

in der vergangenen Woche wurde von uns die Schaffung eines Untersuchungsausschusses zur Tatnacht von Hanau beschlossen. In dieser Woche hat sich der UNA 20/2 konstituiert. Auch ich wurde als Mitglied des Ausschusses benannt.

Wir alle erinnern uns an den rechtsextremen und rassistischen Anschlag, bei dem am 19. Februar 2020 zehn Menschen ermordet wurden. Die Tat wirft vor allem bei den Angehörigen der Opfer und den Überlebenden weiterhin Fragen auf. Die Forderungen der Opferfamilien nach Gewissheit über den genauen Tatablauf, etwaige Hintergründe sowie das behördliche Vorgehen im Nachgang der Tat sind verständlich und menschlich. Durch meine 25-jährige Erfahrung als Polizeivollzugsbeamter möchte ich meinen Beitrag zur Arbeit des Untersuchungsausschusses leisten. Gerade was das polizeiliche Einsatzgeschehen und dessen Begleitumstände betrifft, liegt mir auch an Ver-

mittlung und Darstellung anhand meiner Erfahrungen rund um die polizeiliche Perspektive und Betroffenheit. So wird eine ausgewogene und objektive Gesamtschau dieser komplexen Hintergründe gelingen.

Während des Juli-Plenums wurde zudem der hessische Opferfonds geschaffen, der die Opfer und Angehörigen schwerer Gewalttaten von landesweiter Bedeutung und von Terroranschlägen mit Hilfsangeboten unterstützt – selbstverständlich auch die Angehörigen der Opfer von Hanau.

Dabei geht es uns neben finanzieller Entlastung auch um ein bewusstes Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls.

Ihr

Thomas Hering



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen heute die letzte Ausgabe „Aktuelles aus dem Landtag“ vor der Sommerpause vor. Seit gut eineinhalb Jahren hält uns die Bekämpfung der Corona-Pandemie national wie international in Atem. Mittlerweile dürfen wir dank unserer gemeinsamen Anstrengungen, unserer gegenseitigen Rücksichtnahme und Solidarität vorsichtig optimistisch auf den Sommer blicken. Die erfreuliche und anhaltend positive Entwicklung bei den Infektionszahlen sowie die stetig wachsende Zahl an geimpften Menschen erlauben spürbare und langere Öffnungsschritte und Lockerungen.

Doch auch wenn es reichlich Grund zur Zuversicht gibt: Vorbei ist die Pandemie noch nicht. Besonders neu auftretende Virusvarianten, wie die aktuelle Deltavariante, mahnen uns weiterhin zur Vorsicht. Den Weg aus der Pandemie können wir nur gemeinsam gehen,

nicht egoistisch und überstürzt, sondern verantwortungsvoll und mit Augenmaß. Dazu möchte ich Sie ermutigen und freue mich, Ihnen die heutige Ausgabe vorzustellen.

Die Digitalisierung als Chance und zentrale Herausforderung der Gegenwart berührt bereits heute viele Bereiche unseres täglichen Lebens und Arbeitens. Durch sie eröffnen sich insbesondere auch in ländlichen Regionen neue Möglichkeiten der Wertschöpfung und Beschäftigung, der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe. Mit der Digitalstrategie der Landesregierung sorgen wir dafür, dass diese Entwicklung in unserem Sinne geschieht. Unser Credo lautet: Die Digitalisierung muss dem Menschen dienen – und nicht umgekehrt. Das haben wir in der Plenarberatung noch einmal deutlich gemacht. In einem weiteren Beitrag beschäftigen wir uns mit der Bildungssprache Deutsch, deren Erlernen gerade in einer zunehmend globalisierten Welt eine überragende Bedeutung hat. Denn nur wer sich in der deutschen Sprache korrekt ausdrücken, Texte sinnerfassend lesen sowie korrekt Rechtschreiben kann, hat die Möglichkeit zur vollen gesellschaftlichen Teilhabe.

Zum Abschluss möchte ich ein weiteres wichtiges Thema dieser Plenarwoche aufgreifen: Fast eineinhalb Jahre nach den schrecklichen Morden von Hanau mit 10 Opfern, sind wir auch heute noch zutiefst

betroffen und fassungslos über diesen beispiellosen rassistischen Terroranschlag. Als CDU-Fraktion haben wir seit dem 19. Februar 2020 alles in unserer Macht Stehende dafür getan, dass die Angehörigen der Opfer bestmöglich betreut, finanziell entschädigt und über Ermittlungsstände transparent informiert werden. In einem nächsten Schritt haben wir - gemeinsam mit den anderen demokratischen Fraktionen - einen Opferfonds für extremistische und terroristische Gewalttaten auf den Weg gebracht und auch der Einsetzung des Untersuchungsausschusses und damit der parlamentarischen Aufarbeitung der Tat zugestimmt. Über allem steht das Recht der Opferfamilien, endlich Ruhe zu finden. Die Taten von Hanau können wir nicht ungeschehen machen, jedoch ist es unsere Pflicht, alles dafür zu tun, derart sinnlose Taten in Zukunft zu verhindern. Dazu wollen wir auch weiterhin unseren Beitrag leisten.

Eine interessante Lektüre, erholsame Sommertage und vor allem Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

LANDWIRTSCHAFT BRAUCHT ZUKUNFT

Lena Arnoldt, landwirtschaftspolitische Sprecherin

Wir stehen als CDU fest an der Seite der Landwirtschaft. Sie ist eine Säule unserer Gesellschaft, die an vielen Stellen wichtige Beiträge leistet, weit über die Nahrungsmittelversorgung hinaus. Deshalb wollen wir Planungs-

sicherheit schaffen und wirtschaftliche Chancen eröffnen. Wichtig war, dass auf europäischer Ebene eine gemeinsame Lösung gefunden wurde, die das Einkommen der Landwirte und die Produktion unserer Lebensmittel sichert und gleichzeitig den gestiegenen Anforderungen an Umwelt-, Klima- und Tierschutz Rechnung trägt.

Die Landwirte in unseren bäuerlichen Strukturen sind bereit, diese Veränderungen mit zu gestalten. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank, denn ohne eine nachhaltige Landwirtschaft können Umwelt- und Klimaschutz nicht gelingen. Es ist zudem ein gutes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit unserer heimischen Landwirtschaft, dass sich alle staatlichen Ebenen dazu bekennen,

dass diese vielfältigen Leistungen der Landwirte für die Gesellschaft auch entsprechend entlohnt werden müssen.

Mithilfe von Förderangeboten wollen wir aufzeigen, wie wirtschaftliche und ökologische Anforderungen zusammengebracht werden können. Ob es die Diversifizierung des Betriebs, die Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten der Direktvermarktung oder die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft ist – wir wollen unsere Bauern dabei unterstützen, regionale, nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft betreiben zu können. Dafür stehen wir als CDU-Fraktion und dabei wollen wir unsere Bäuerinnen und Bauern unterstützen.



ZUR DIGITALISIERUNG IN HESSEN

Interview mit dem digitalpolitischen Sprecher Hartmut Honka

Um die Digitalisierung in Hessen weiter voranzubringen, ist insbesondere die Zusammenarbeit mit den Kommunen ein wichtiger Baustein. Welche Ansprechpartner gibt es dazu in Hessen?

Hier ist vor allem die Geschäftsstelle „Smarte Region Hessen“ zu nennen, die als wichtige Anlaufstelle für kommunale Akteure dient. Mit Hilfe von verschiedenen Informations- und Transferangeboten gibt die Stelle einen guten Überblick über Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote. Außerdem werden in einer Best-Practice-Datenbank mehr als 40 modellhafte Projekte hessischer Kommunen aufgezeigt. Angefangen von intelligenten Verkehrssteuerungen, sensorbasierten Abfallentsorgungen, einer digitalen Form der Bürgerbeteiligung, Datenplattformen bis hin zu medizinisch basierten Projekten sind die Umsetzungsbeispiele vielfältig.

Sie sprachen von verschiedenen Informations- und Transferangeboten. Können Sie uns ein paar Beispiele nennen?

„Insbesondere für die Attraktivität ländlicher Regionen als Arbeitsorte und Lebensräume ist die Anbindung an Breitband und mobile Dienste entscheidend.“

Nehmen Sie zum Beispiel den jährlichen Kongress „Digitale Städte – Digitale Regionen“, der am 08. September 2021 erneut stattfinden wird oder die virtuelle Sommertour durch Hessen. Unter dem Titel „#Hessen_virTOURell_2021“ stellt sich jeweils eine Kommune mit erfolgreich erprobten Lösungen vor. Ziel dahinter ist, dass sich möglichst viele unterschiedliche Akteure vernetzen und Erfahrungen austauschen können. Außerdem hat jede Kommune die Möglichkeit, unabhängig von ihrem Digitalisierungsgrad, eine kostenlose und individuelle Beratung zur Digitalisierung zu erhalten, die von ekom21 koordiniert wird.

Neben der reinen Beratung stehen natürlich auch eine Reihe von Förderangeboten für die Kommunen bereit. Mit dem Programm „Starke Heimat Hessen“ werden modellhafte Digitalisierungsvorhaben von Kommunen mit bis zu 2,5 Mio. Euro bei

einer Förderquote von 90% unterstützt und die Ergebnisse allen Kommunen zur Verfügung gestellt. Für die Jahre 2021 bis 2024 stehen hierfür insgesamt 16 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung. Über das Programm „Ehrenamt digitalisiert“ werden zudem eine Vielzahl von Vereinen und anderen ehrenamtlichen Organisationen bei der Digitalisierung ihrer internen Abläufe mit bis zu 15.000 Euro unterstützt.

Neben der Zusammenarbeit mit den Kommunen spielen sicherlich auch andere Akteure eine wichtige Rolle. Welche sind das Ihrer Ansicht nach und wie sieht hier die Vernetzung in Hessen aus?

Eine wichtige Rolle spielen vor allem auch die Wissenschaft und die Forschung. Aber auch Unternehmen und Start-Ups sind wichtige Ansprechpartner, um den Wissens- und Techno-

logietransfer zu unterstützen. In diesem Zuge muss natürlich auch das „House of Digital Transformation“ in Darmstadt genannt werden, das verschiedenste Akteure zusammenbringt, um gemeinsam die Digitale Transformation in Hessen zu gestalten. In gemeinsamen Arbeitskreisen, Workshops und Projekten zur Förderung der Kooperation soll so ein Wissens- und Technologietransfer auf dem Gebiet der digitalen Technologien sowie der digitalen Teilhabe stattfinden.

Das klingt nach einer produktiven Zusammenarbeit. Welche Perspektiven ergeben sich daraus aus ihrer Sicht z.B. für den ländlichen Raum?

Richtige und passgenaue Lösungen für Probleme findet man am besten direkt vor Ort - mit den Menschen und den Unternehmen einer Region zusammen. Daher soll



beispielsweise in Nordhessen ein weiterer Standort des „House of Digital Transformation“ entstehen, um so gezielt mit den Akteuren vor Ort zusammenarbeiten zu können und die Digitalisierung in ländlichen Regionen weiter voranzubringen.

Um digitale Arbeits- und Geschäftsprozesse, smarte Lösungen für Kommunen und digitale Bildung in Schulen und Hochschulen zu ermöglichen, ist eine gute digitale Infrastruktur zwingende Voraussetzung. Wie sieht die Entwicklung hier in Hessen aus?

Das ist vollkommen richtig. Hessen ist beim Breitbandausbau bislang gut vorangekommen und gehört inzwischen zu den bestversorgten Flächenländern in Deutschland. Um den stetig wachsenden Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden, sorgen wir mit der Umsetzung der Gigabitstrategie in den kommenden Jahren für Glasfaserhochleistungszugänge zum Internet. Allein in dieser Legislaturperiode stehen rund 266 Mio. Euro für den Gigabitausbau und zusätzlich 50 Mio. für den Mobilfunk zur Verfügung – so viele Mittel wie nie zuvor. Bis 2025 soll die Bereitstellung gigabitfähiger Infrastrukturen erfolgen und bereits bis 2022 sollen alle Schulen in Hessen einen gigabitfähigen Anschluss haben. Insbesondere für die Attraktivität ländlicher Regionen als Arbeitsorte und Lebensräume ist die Anbindung an Breitband und mobile Dienste entscheidend. Dafür werden wir uns auch in Zukunft einsetzen.

STÄRKUNG DER BILDUNGSSPRACHE DEUTSCH

Armin Schwarz, bildungspolitischer Sprecher



Jedes Kind sollte vom ersten Tag an im Unterricht mitreden und Kontakte zu seinen Mitschülern knüpfen können. Dafür ist das Erlernen der deutschen Sprache – die Vermittlung von korrektem Lesen, Schreiben und Sprechen – von entscheidender Bedeutung. Deutsch ist die Bildungs-, Amts- und Verkehrssprache in unserem Land. Sie zu beherrschen ist daher der Schlüssel zu schulischem Erfolg und ebenso für gesellschaftliche Teilhabe.

Mit zahlreichen Maßnahmen tragen wir bereits seit Beginn der Legislaturperiode zur Stärkung der Deutschkompetenzen unserer Kinder und Jugendlichen bei und erweitern diese Bemühungen nun noch einmal mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket. Besonders hervorzuheben sind dabei u.a. die verbindliche Festlegung einer verbundenen Handschrift zum Schuljahr 2022/23 und die neuen Vorgaben zur Fehlerkorrektur, mit der alle Kinder von Anfang an eine Rückmeldung der Lehrkräfte zur korrekten Rechtschreibung erhalten.

Insbesondere „Schreiben nach Gehör“ ist keine Methode, die zum Lernen korrekter Rechtschreibung geeignet ist. Sie wird daher richtigerweise mit Beginn des Schuljahres untersagt und aus den Klassenräumen verbannt. Bereits der Koalitionsvertrag stellt an dieser Stelle klar, dass diese „Methode“ nicht für das Erlernen der Orthografie eingesetzt werden darf. Stattdessen stehen für die Arbeit an unseren Grundschulen der korrekte schriftsprachliche Ausdruck und der Wortreich-

tum der Sprache im Mittelpunkt. Denn nur dann und mit qualitativ hochwertigen schulischen Angeboten legen wir den Grundstein für die bestmöglichen Lebens- und Karriereperspektiven unserer Kinder.



Hier geht es zu unserem Video:



GEGEN LINKE UMVERTEILUNGSFANTASIEN

Manfred Pentz, MdL

In regelmäßigen Abständen fordern Linke die Wiedereinführung der Vermögensteuer, einer Substanzsteuer, die vor mehr als 20 Jahren nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus guten Gründen ausgesetzt wurde. Schnell kommen Sie mit den Argumenten einer angeblichen Verteilungsgerechtigkeit. Doch mit Gerechtigkeit hat dass alles relativ wenig zu tun.

Allzu häufig verschweigt die Linke, dass die 2 % der Höchstverdiener rund 25 % der Einkommensteuer zahlen. Sie verschweigt, dass die oberen 50 % der Steuerpflichtigen sogar 94 % der Einkommensteuer tragen. Diese Gruppe soll nach dem Willen der Linken weiter belastet werden. Das hätte fatale Folgen für unsere Wirtschaft, und das können und werden wir nicht hinnehmen.

Auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt geradezu absurd ist, über weitere Belastungen nachzudenken, ist die Erhebung

einer solchen Steuer auch mit rechtlichen Schwierigkeiten und bürokratischen Aufwand verbunden. Aber für den Klassenkampf nehmen die Linken gesellschaftliche Spaltung und Neid billigend in Kauf. Auch dass eine Vermögensteuer mehr schadet als nutzt, wissen die Linken selbst. Anders ist es nicht zu erklären, dass aus dem Rot-Rot-Grünen Thüringen bisher keine Initiative dahingehend erfolgt ist.



Wir als CDU stehen für das Prinzip der Besteuerung nach Leistungsfähigkeit. Diejenigen mit hohem Einkommen leisten viel für unser Gemeinwohl. Und das bleibt auch so!

IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
 Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
 E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Thomas Hering MdL

Wahlkreis 14 – Fulda I
 Michael-Henkel-Straße 4 - 6 | 36043 Fulda
 Telefon: 0661 - 9340716 | Telefax: 0661 - 9340720
 E-Mail: t.hering@ltg.hessen.de
www.thomas-hering.info
 Fotos: Scarlett Rüger, Marius Schmitt, cduhessen.de, Privat